

vorneweich 06

Landtagsfraktion nimmt Arbeit auf

von Dr. Katja Pähle, Fraktionsvorsitzende

Für uns im Landtag von Sachsen-Anhalt geht nach den Koalitionsverhandlungen und der Bildung der Landesregierung die Arbeit in der neuen Wahlperiode jetzt so richtig los: In diesen Tagen konstituieren sich die elf Ausschüsse des Landtages - das ist die Grundlage für einen funktionierenden Parlamentsbetrieb.

Auch die Zusammensetzung unserer Fraktion steht jetzt endgültig fest, denn Armin Willingmann und Petra Grimm-Benne haben sich nach ihrer erneuten Ernennung zu Regierungsmitgliedern entschieden, ihr Landtagsmandat aufzugeben. Bei der SPD gibt es keine Beschlüsse zur Trennung von Amt und Mandat; Armin und Petra leisten damit freiwillig einen sehr wichtigen Beitrag zur Arbeitsfähigkeit unserer bei der Landtagswahl kleiner gewordenen Fraktion.

Dafür bedanke ich mich, und ich freue mich sehr, die beiden nachrückenden Abgeordneten in der nächsten Woche in unseren Reihen begrüßen zu können: Holger Hövelmann ist wieder dabei, und Elrid Pasbrig kommt neu in den Landtag. Die SPD-Fraktion besteht damit aus fünf erfahrenen und vier neuen Abgeordneten - eine sehr gute Mischung, finde ich.

Für unsere Arbeit im Landtag und in der Landesregierung tut das Ergebnis der Bundestagswahl richtig gut. Wir haben schon im Koalitionsvertrag politisch weit mehr durchsetzen können, als es nach dem Landtagswahlergebnis zu erwarten war. Jetzt, mit dem politischen Führungsanspruch im Bund und unserem starken Abschneiden auch in Sachsen-Anhalt, ist erst recht klar, dass wir in Magdeburg mit den Koalitionspartnern auf Augenhöhe zu-

sammenarbeiten.

Und wir kümmern uns gemeinsam mit den SPD-Frakturen in den anderen ostdeutschen Landtagen darum, dass Ost-Interessen bei möglichen Koalitionsfraktionen im Bund zum Tragen kommen. Ich mache mich dabei besonders stark für eine Reform der Krankenhausfinanzierung, damit eine flächendeckende Versorgung auch in ländlichen Regionen gesichert ist; für den Abbau von Rentenungerechtigkeiten zwischen Ost und West; für die Stärkung des ÖPNV, damit die Verkehrswende auch in Flächenländern klappt; und für ein Demokratiefördergesetz als Rückenstärkung für die Zivilgesellschaft im Kampf gegen Rechtsextremismus.



Foto: Susie Knoll

Rüdiger Erben



Foto: Susie Knoll

Katrin Gensecke



Foto: Susie Knoll

Dr. Falko Grube



Foto: Jens Schütter

Holger Hövelmann



Foto: Susie Knoll

Juliane Kleemann



Foto: Susie Knoll

Dr. Katja Pähle



Foto: Susie Knoll

Elrid Pasbrig



Foto: Susie Knoll

Heide Richter-Airijoki

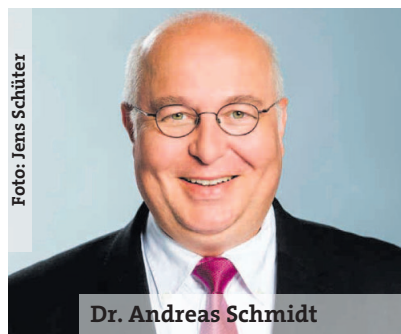


Foto: Jens Schütter

Dr. Andreas Schmidt

Editorial

Juli Zeh, vielseitig interessierte, beschäftigte, talentierte und engagierte Sozialdemokratin mit rheinischen Wurzeln und nun in Brandenburg zuhause schreibt in ihrem jüngsten Buch „Über Menschen“.

Die Rezensionen über dieses Buch gehen weit auseinander. Ich habe es wie bisher alle Zeh-Bücher, die ich in die Finger bekam, erst nach der letzten gelesenen Seite weggelegt.

Die Geschichte einer aus Berlin aufs Land geflohenen linksliberalen Frau: Dora. Sie bricht mitten in der Corona-Pandemie ihre bisherige Biographie auf, flieht vor ihrer absoluten Gefolgschaft fordernden klimaaktivistischen Partner. Neuanfang auf einem Dorf in der Prignitz. Dörflicher geht es vermutlich kaum und es könnte ebenso gut in der Altmark oder andernorts im ländlichen Sachsen-Anhalt sein. Viel Gegend, wenig Infrastruktur, keine Schule mehr, kein Laden mehr und auch der Bus fährt nur spärlich. Immerhin funktioniert das mit dem Internet recht gut. Eben typisch für das weite Land jenseits der Metropole.

Die neuen Nachbarn seltsame Typen, vor allem einer, Gote. Gote, direkt nebenan auf der anderen Seite der Mauer, stellt sich Dora vor als „ich bin hier der Dorf-Nazi“.

Zusammenleben unter Spannungen, mit Eindeutigkeiten und Uneindeutigkeiten. Einerseits Eindeutigkeit in der eigenen politischen Haltung. Völlig klar, dass die Gesinnung des Nachbarn gar nicht geht. Klare Kante gegen rechts. Andererseits zeigt der Dorf-Nazi sich mit seiner gutnachbarschaftlichen Seite, ist hilfsbereit.

Leben in dieser Spannung ist für viele Menschen Alltag, Normalfall. Störfall normal?!

Wer macht was?

Sprecher:innen und Vorstand der SPD-Landtagsfraktion

Mit der endgültigen Zusammensetzung der Fraktion steht jetzt auch die inhaltliche Arbeitsverteilung fest. Das sind unsere Sprecher:innen und Sprecher:
 Rüdiger Erben: Innen- und Kommunalpolitik
 Katrin Gensecke: Soziales, Gleichstellung und Inklusion

Falko Grube: Infrastruktur, Digitales und Sport
Holger Hövelmann: Wirtschaft, Recht, Kultur, Medien und Europa
Juliane Kleemann: Klima, Energie, Umwelt und Religionspolitik

Katja Pähle: Bildung, Wissenschaft und gegen Rechtsextremismus
Eldrid Pasbrig: Landwirtschaft, Tierschutz und Petitionen

Heide Richter-Airijoki: Arbeit, Gesundheit und Integration

Andreas Schmidt: Finanzen

Der **Fraktionsvorstand** wurde gegenüber der letzten Wahlperiode von vier auf drei Mitglieder verkleinert. Es gibt jetzt nur noch einen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. In den Vorstand gewählt wurden:

Katja Pähle: Vorsitzende
Falko Grube: stellvertretender Vorsitzender
Rüdiger Erben: Parlamentarischer Geschäftsführer

Unsere Minister:innen und Staatssekretär:innen

Für eine Fraktion mit nur neun Abgeordneten ist die enge Zusammenarbeit mit den beiden Regierungsmitgliedern und den Staatssekretärinnen und Staatssekretären umso wichtiger, um gemeinsam

die Sozialdemokratie in der Koalition und überall im Land zu vertreten. Für Euch noch einmal im Überblick:

Armin Willingmann: Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt und stellvertretender Ministerpräsident:

Thomas Wunsch, Steffen Eichner: Staatssekretäre

Petra Grimm-Benne: Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Beate Bröcker, Susi Möbbeck: Staatssekretärinnen

Fraktion legt Schwerpunkte der Arbeit fest

Die SPD-Landtagsfraktion hat sich mit einer Klausurtagung am 2. und 3. September 2021 in Osterfeld auf die Arbeit in der neuen Wahlperiode und mit einer neuen Koalition vorbereitet. Dabei wurden auch politische Schwerpunkte für die nächsten fünf Jahre diskutiert und festgelegt. Wir haben die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

Wir stehen für Daseinsvorsorge.

Mit dem Kampf gegen die Pandemie und der Bewältigung zahlreicher damit verbundener Probleme wurde nicht nur die gesellschaftliche Bedeutung von Gesundheitsversorgung sichtbar, sondern auch die sozialdemokratische Kompetenz auf diesem Feld. Auf diesem Gebiet stehen in den nächsten Jahren große Gestaltungsaufgaben an, die nicht nur vom Land, sondern auch vom Bund und von vielen weiteren Akteuren gemeistert werden müssen. Gesundheitsversorgung steht beispielhaft für das Thema Daseinsvorsorge als Aufgabe eines aktiven Staates, wie ihn die Sozialdemokratie vertritt. Dazu gehört ebenso die Stärkung der Pflegeberufe, die weitere Arbeit am Konzept Bürgerversicherung, die verstärkte Vorsorge im Katastrophenschutz und im Brandschutz und vieles mehr - und erst recht die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Wir stehen für die Klima- und Verkehrswende und für wirtschaftliche Innovation.

Klimaschutz, Umwelt und Energie werden in den nächsten Jahren das Megathema auf allen politischen Ebenen sein. Das bedeutet für uns große Chancen:

- **weil** der objektive Handlungsdruck zur Erreichung

der Klimaziele enorm ist - und die Erwartungshaltung ebenso;

- **weil** die Bundes-SPD und Olaf Scholz das Thema ins Zentrum der Aufgaben für eine neue Bundesregierung stellen;

- **weil** wir Klimaschutz im doppelten Sinn sozialdemokratisch profilieren können: einerseits als Vorhaben einer industriepolitischen und infrastrukturellen Umgestaltung von kaum gekannten Ausmaßen, andererseits mit dem klaren Ziel, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Familien nicht die Zeche dieser Umgestaltung zahlen;

- **weil** wir in der Koalition in Sachsen-Anhalt mit CDU und FDP die treibende Kraft pro Klimaschutz sein werden und damit ein Alleinstellungsmerkmal haben;

- **weil** wir dabei nahtlos an unsere Kompetenz für Wirtschaft und Strukturwandel anknüpfen, die Orientierung auf nachhaltige Innovationen fortführen und vor allem auch die Zuständigkeit für Wissenschaft und Forschung dafür weiterhin nutzen können. Viele der im Wahlkampf formulierten Ziele für Strukturwandel und Energiewende können wir mit teilweise veränderten Instrumenten weiter verfolgen.

Klimaschutz ist nicht zu trennen vom Thema Verkehr. Im Koalitionsvertrag sind zahlreiche, von uns geforderte Vorhaben für den ÖPNV im ländlichen Raum als Pilotprojekte zur Erprobung für einen flächendeckenden Einsatz vorgesehen. Radverkehr hat ebenfalls einen hohen Stellenwert. Als Fraktion werden wir die

Verkehrswende als Teil der Klimawende zum Thema machen und uns dabei als treibende Kraft für innovative, klimaneutrale Lösungen profilieren.

Wir stehen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Es gehört zum Grundverständnis unserer Politik: Wir lassen niemanden zurück. Arbeit und Soziales sind deshalb klassische Kernthemen sozialdemokratischer Politik. Für diese Aufgabenfelder haben wir erneut eine große Fülle von Vorhaben im Koalitionsvertrag verankert und in vielen Fällen auch prioritär abgesichert. Das gilt gerade auch für die Zukunft der Arbeit, die Sicherung des Fachkräftebedarfs für unser Land und die großen Gestaltungsaufgaben im Bereich der Inklusion.

Für gesellschaftlichen Zusammenhalt einzutreten, das heißt Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus aktiv zurückzudrängen. Dafür steht die Fortführung und Stärkung der Demokratieprogramme.

Gleichstellung ist über die Ressortaufgaben hinaus ein Querschnittsthema, das viele Menschen erreicht. Der Wechsel in sozialdemokratische Verantwortung bietet auch uns als Fraktion Möglichkeiten zur verstärkten Profilbildung.

Für gesellschaftlichen Zusammenhalt einzutreten und niemanden zurückzulassen, das heißt auch, Lebensqualität vor Ort stark zu machen, Kommunalfinanzen für lebenswerte Städte und Gemeinden sicherzustellen und gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen.

Die nächsten Aufgaben: Nachtragshaushalt und Corona-Sondervermögen

Was den Landtag bis zum Jahresende am meisten beschäftigen wird, ist schon klar: die Beschlussfassung über einen Nachtragshaushalt und die

Bildung eines Corona-Sondervermögens. Mit diesem Sondervermögen, das mindestens 1,5 Milliarden Euro umfassen wird, wird sichergestellt,

dass die Folgekosten der Coronakrise nicht zulasten der anderen Aufgaben des Landes und unserer politischen Reformvorhaben gehen.

AfB

17.11.2021, 17:30 Uhr, Ernst-Reuter-Haus
Mitgliederversammlung der AfB
Inhalt: Wahl eines Landesvorstandes

Termin

AsF

19.11.2021, 17:00 Uhr, Familienhaus Magdeburg, Hohepfortestraße 14, 39106 Magdeburg
Landeskonzferenz der ASF
Inhalt: Wahl eines Landesvorstandes

Termin

LFA Kultur

29.11.2021, 17:30 Uhr, Regionalgeschäftsstelle Süd-West, Große Märkerstraße 6, 06108 Halle/ Saale
Mitgliederversammlung des LFA Kultur
Inhalt: Wahl eines Vorsitzes

Termin

ASJ

02.12.2021, 18:15 Uhr, Ernst-Reuter-Haus
Mitgliederversammlung der ASJ
Inhalt: Wahl eines Landesvorstandes

Termin

ANZEIGE

SPD

Soziale Politik für Dich.

Mitmachen. Mitreden. Weitersagen.
#SozialePolitikfürDich



/SPD



spdde



spdde

Erfahrungsberichte aus dem neuen Bundestag



Foto: Nilz Böhm

Dr. Franziska Kersten

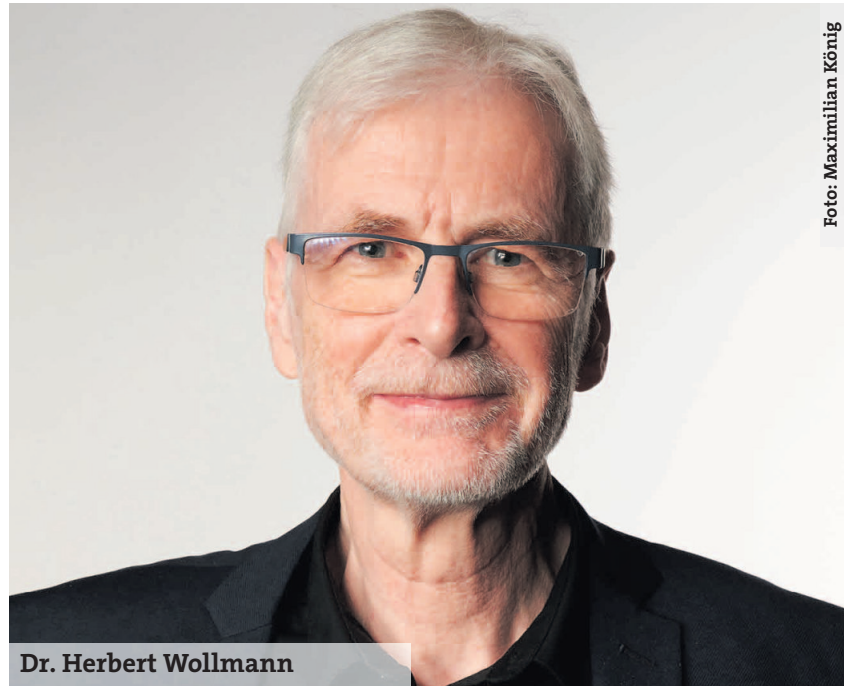


Foto: Maximilian König

Dr. Herbert Wollmann

Nach dem wir in den letzten Jahren zum Teil bittere Wahlabende erlebt haben, war der 26. September 2021 endlich wieder ein Wahlabend, den wir mit Freude genießen konnten. Wir sind nicht nur stärkste Kraft im Bund geworden, sondern haben auch in Sachsen-Anhalt das beste Zweitstimmenergebnis aller Parteien erreicht. Wir haben dies als Anlass genommen, bei zwei unserer neuen Abgeordneten nachzufragen, wie sie die Zeit seit der Wahl erlebt haben und was es als „Neu-Parlamentarier“ zu tun gab.

Dr. Franziska Kersten:

Auch wenn die Wahlprognosen ab Ende August einen positiven Trend für meinen Wahlkreis Börde/Jerichower Land ergaben, war die Stimmung am Wahlabend doch sehr angespannt. Ich habe dann mit Genossinnen und Genossen und meiner Familie in der Mittellandhalle in Barleben die ersten Ergebnisse mit großer Freude erlebt. Dass ich dann bis 01.45 Uhr auf die Auszählung der letzten vier Wahllokale warten musste, hat es nochmal richtig spannend gemacht. Die erste Zugfahrt nach Berlin als frisch gewählte Abgeordnete habe ich dann sehr genossen.

Das erste Zusammentreffen mit den anderen Genossinnen und Genossen war von einer echten Aufbruchstimmung geprägt, gepaart mit guter Laune. Es war allen die Freude darüber anzumerken, dass die Aufholjagd erfolgreich war und wir gemeinsam das beste Ergebnis für die Sozialdemokratie seit vielen Jahren erreichen konnten. Die Mitgliederzahl in der Landesgruppe Ost hat sich fast verdoppelt! Mit unserem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz und einem progressiven Koalitionsvertrag kann das eine richtig gute Sache werden!

Durch meine starken Aktivitäten im Themenfeld ländliche Räume/ Landwirtschaft/ Umweltschutz auch auf Bundesebene kamen schon in den ersten Tagen zahlreiche und Glückwünsche und Gesprächsanfragen von Landfrauen, BUND, NABU, landwirtschaftlicher Förderbank, Tierärzterverband und vielen anderen. Sie widerspiegeln die hohe Er-

wartungshaltung an eine SPD, die für einen Aufbruch steht. Viele Initiativen sind durch die Blockade der CDU/CSU verhindert worden und müssen nun umso dringender umgesetzt werden.

Ich möchte mich bei allen für das mir entgegengebrachte Vertrauen herzlich bedanken! Ich werde mein Bestes tun, dieses Vertrauen in wirksamer Weise in Berlin zu nutzen, um meinem Wahlkreis und ganz Sachsen-Anhalt eine starke Stimme im Bundestag zu geben und die Anliegen und Interessen von hier aus in das parlamentarische Umfeld weiterzutragen.

Die SPD hat diese Wahl klar für sich entscheiden können – ein Regierungsauftrag seitens der Bevölkerung ist hier deutlich erkennbar. Ich bin stolz, Teil dieser Partei zu sein und meine Kompetenzen beitragen zu können. Ich blicke dieser Herausforderung erwartungsvoll entgegen und freue mich besonders darauf, eine aktive und gestalterische Rolle innerhalb meiner politischen Schwerpunkte, der Umwelt- und Landwirtschaftspolitik, einzunehmen, um unser Land in der kommenden Legislaturperiode vorwärtszubringen.

Dr. Herbert Wollmann:

Es war schon sehr bewegend, die ersten Fraktions-sitzungen im Bundestag zu erleben. Diese waren am 2. Tag mit der Wahl des Fraktionsvorsitzenden verbunden. Ansonsten gab es diverse Informationsveranstaltungen für die "Neuen" durch die geschäftsführende Fraktionsspitze und die Bundestagsverwaltung. Außerdem Fotoshooting durch die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit vom SPD-Mitarbeiterstab sowie Aushändigung der ersten Laptops durch die IT-Abteilung. Im Grunde: Erheblicher bürokratischer Aufwand mit Ausfüllen diverser Formulare für die verschiedenen Bundestagsverwaltungen.

Außerdem habe ich mein Team zusammengestellt, die Arbeitsverträge abgeschlossen und die Wahlkreisbüros in Stendal und Gardelegen angemietet. Ich habe insgesamt 5 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen eingestellt, 2,5 Stellen in Berlin und je eine Stelle in

Stendal und Gardelegen (hier in Arbeitsgemeinschaft mit Franziska Kersten, die ein Büro in Haldensleben eröffnen wird). Insofern bin ich wohl organisatorisch schon recht weit und im Prinzip arbeitsfähig.

Weiterhin: ich habe mich der parlamentarischen Gruppe der "Netzwerker" angeschlossen, dessen bekanntester Vertreter wohl Hubertus Heil ist.

Da ich außerdem noch einen 6 Wochenstunden Arbeitsvertrag in meinem medizinischen Versorgungszentrum, mein Mandat im Stadtrat Stendal und Besuche der Orts- und Kreisvereins-sitzungen zu absolvieren habe, war mein Wochenplan auch ohne direkte parlamentarische Arbeit recht gut ausgefüllt. Eine Wohnung in Berlin werde ich nicht mieten, sondern in den Sitzungswochen eines der Hotels am Hauptbahnhof beziehen.

Schon jetzt bekommt man ständig Einladungen von unterschiedlichsten Lobbyvereinigungen, so dass man sich um Frühstück und Abendessen nicht mehr kümmern müsste, würde man alle wahrnehmen.

Beworben habe ich mich um die Ausschüsse: Gesundheit, Außenpolitik, Sport, als Ersatz: Energie und Wirtschaft. Es ist aber leider völlig offen, ob überhaupt einer der Wünsche erfüllt wird. Persönliche Kontakte zu den SPD-Ausschuss-Vorsitzenden habe ich schon geknüpft, aber ob das einen Einfluss hat bleibt sehr spekulativ. Außerdem ergibt sich der endgültige Zuschnitt der Ausschüsse erst nach der Regierungsbildung.

Eigene Büros haben wir noch nicht. In der kommenden Woche bekommen wir Interims-Büros, die wir uns zunächst mit einem/einer Abgeordneten teilen müssen. Mit Spannung sehe ich der konstituierenden Sitzung am 26.10.21 entgegen.

Impressum

ViSdP: Friederike Rösler
 Redaktion: Chris Henze
 Gestaltung: Jörn Rößler
 Beiträge an: redaktion@vornewech.de
 Anschrift: SPD Sachsen-Anhalt
 Redaktion vornewech
 Bürgelstraße 1, 391054 Magdeburg

Erscheint online auf vornewech.de